



NEUES

aus der

Akademie für Leseförderung

der Stiftung Lesen an der

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Nr. 21 – Dezember 2009

Neues Akademie-Programm: Mehrsprachigkeit, Wanderausstellung, Bibliothek

Das Veranstaltungsprogramm der Akademie für das erste Halbjahr 2010 ist erschienen. Bei den Veranstaltungen liegt ein Schwerpunkt im Bereich „Leseförderung und Mehrsprachigkeit“ sowie bei der Nutzung der Bibliothek als Lernort. Die Anmeldung ist ab sofort möglich, am besten per Online-Anmeldeformular (www.alf-hannover.de/anmeldung.php). Ein Programm-Höhepunkt wird die Eröffnung der Ausstellung „Leseland Niedersachsen“ am 22. April 2010 im Niedersächsischen Landtag in Hannover sein. Die Ausstellung geht anschließend auf Wanderschaft durch Niedersachsen und macht Station an einigen der 20 Orte, die auf den Ausstellungsplakaten als Leseorte herausgestellt werden. Zur Programmübersicht auf unserer Website: <http://www.alf-hannover.de/content.php?contentid=12>

Akademie-Zukunft gesichert: Partner unterschreiben Vertrag

Die Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen hat eine langfristige Zukunft an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek. Bei einer Sitzung des Lenkungsausschusses der Akademie am 1. Dezember 2009 im Niedersächsischen Kultusministerium wurde der Vertrag über die Verlängerung der Akademie bis Ende 2012 unterschrieben. Zugleich bekräftigten die Vertreter des Kultusministeriums, des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sowie der Geschäftsführer der Stiftung Lesen, Heinrich Kreibich, ihre Absicht, die Akademie als dauerhafte Institution zeitnah zu etablieren.

Die Akademie wird im Rahmen der baulichen Umgestaltung der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek bis 2012 größere, besser ausgestattete und leichter zugängliche Räume erhalten. Der Direktor der Bibliothek, Dr. Georg Ruppelt, begrüßte das einmütige Votum des Ausschusses für die Verfestigung der Akademie: „Damit wird die mehr als fünfjährige erfolgreiche Arbeit des dreiköpfigen Lehrerteams gewürdigt und die gute Zusammenarbeit der beteiligten Partner festgeschrieben.“

Pop-up: Ausstellung von Verwandlungsbüchern in Hannover

Bücher zum Anfassen können's in sich haben und sind damit auch in Zukunft jedem E-Book haushoch überlegen. Das zeigt die Ausstellung „Pop-up! Das Spiel mit dem Papier“ mit über 100 Verwandlungsbüchern in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover (Waterloostr. 8; 30169 Hannover). Pop-up-Bücher sind Bücher mit beweglichen Teilen. Beim Öffnen entfalten sich zum Beispiel Tiere, Gebäude, Puppenhäuser, Krippen, Monster, Ritter, Raumfähren, Mumien oder Skulpturen. Auch berühmte Kinderbücher wie „Alice im Wunderland“ und „Harry Potter“ (mit einem Buch über Hogwarts als berühmteste Zauberschule der Welt) und Märchen von A wie „Aschenputtel“ bis W wie „Der Wolf und die sieben Geißlein“ sind dabei. Die Ausstellung läuft noch bis zum 30. Januar 2010 und ist während der Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich: Mo-Fr 9-19 Uhr; Sa 10-15 Uhr.

Celle: „Lese-Experten“ gehen in die dritte Runde

Bis zum 28. Mai 2010 haben in Stadt und Kreis Celle die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen Zeit, sich zu Lese-Experten zu entwickeln. Dafür stellen ihnen die 17 beteiligten Bibliotheken ab sofort 15 ausgewählte Jugendbücher zur Verfügung. Dazu gehören der Klassiker „Momo“ von Michael Ende und Andreas Steinhöfels preisgekrönter Roman „Rico, Oskar und die Tieferschatten“, aber auch Sabine Ludwigs Roman „Die schrecklichsten Mütter der Welt“, aus dem die Autorin im Rahmen der Auftakt-Veranstaltung am 3. Dezember 2009 vorlas. Die Lese-Experten-Urkunde erhält, wer mindestens fünf Bücher gelesen und zu drei Büchern auf einem Formular ein Urteil abgegeben hat. Das Projekt „Lese-Experten“ der Bibliotheksgesellschaft Celle wird jetzt nach 2006 und 2008 zum dritten

Mal durchgeführt. Die nötigen Exemplare der fünfzehn Jugendbücher werden von Sponsoren finanziert. Schirmherr ist der Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann.

Braunschweig, Oldenburg, Hameln: Preise für Kinder- und Jugendliteratur

Den diesjährigen Friedrich-Gerstäcker-Preis für Jugendliteratur, der von der Stadt **Braunschweig** vergeben wird, erhielt am 12. November die Autorin Anja Tuckermann für ihr im Hanser-Verlag erschienenen Buch „Mano. Der Junge, der nicht wusste, wo er war“. Der Friedrich-Gerstäcker-Preis wird alle zwei Jahre verliehen. Da die Jury für den von der Stadt **Oldenburg** jährlich verliehenen Kinder- und Jugendbuchpreis sich nicht auf einen Titel einigen konnte, konnten sich gleich zwei Preisträgerinnen über die Auszeichnung freuen. Kirsten Reinhardt erhielt den Preis für ihr Manuskript „Fennymores Reise oder Warum Stinkesocken manchmal auch nützlich sein können“ und Veronika Rotfuß für ihr im Carlsen-Verlag erschienenen Buch „Mücke im März“. Mit dem Rattenfänger-Literaturpreis der Stadt **Hameln** werden Märchen- oder Sagenbücher, fantastische Erzählungen, moderne Kunstmärchen oder Erzählungen aus dem Mittelalter für Kinder und Jugendliche besonders prämiert. Für die Preisverleihung im Herbst 2010 können noch bis zum 15. Januar 2010 Bücher eingereicht werden.

<http://www2.braunschweig.de/friedrich-gerstaecker-preis/>

<http://www.oldenburg.de/stadtol/index.php?id=5816>

<http://www.hameln.de/kultur/kultur/rattenfaenger-literaturpreis/index.htm>

„Mit Bilderbüchern wächst man besser“: ein lesbares Fachbuch

Vier ausgewiesene Experten/innen des Bilderbuchmarkts haben unter diesem Titel eine Publikation über die Bedeutung von Bilderbüchern in der Leseförderung vorgelegt: Bilderbücher sind das Tor zur Welt des Lesens und der Bücher, Bilderbücher können eine motivierende Einstiegslektüre für Lesanfänger sein, Bilderbücher schulen die ästhetische Wahrnehmung, Bilderbücher beflügeln die Fantasie... Das mit witzigen Zeichnungen von Philip Waechter und mit zahlreichen Beispielen für Bilderbuchillustrationen versehene Fachbuch vermittelt nicht nur Grundlagenwissen, sondern bietet auch eine Fülle von konkreten aktuellen Buchempfehlungen. Eine informative und vergnügliche Lektüre für Eltern, Erzieher/innen, Vorlesepaten/innen, Bibliothekare/innen und alle Bilderbuchliebhaber. Und wer noch mehr über Bilderbücher wissen will, kann unter www.mit-bilderbuechern-waechst-man-besser.de nachsehen.

Mit Bilderbüchern wächst man besser. Nicola Bardola (u.a.). Stuttgart: Thienemann 2009. ISBN 978-522-43631-1; € 14,90

Reif Larsen: „Die Karte meiner Träume“

Nicht alle zwölfjährigen Jungs sind gleich, und nicht alle Bücher über zwölfjährige Jungs sind bloß Jugendbücher. T. S. Spivet, der zwölfjährige Held und Erzähler von Reif Larsens Romanerstling „Die Karte meiner Träume“, ist zwar Sohn eines Ranchers, hat aber mit der Ranch und der Macho-Welt aus den von seinem Vater geliebten Cowboyfilmen nichts am Hut. Stattdessen beobachtet er die Welt mit den Augen eines Wissenschaftlers und hält seine Beobachtungen in meisterhaft präzisen Zeichnungen und Karten fest. Die Bandbreite seiner Zeichenobjekte reicht von Käfern bis zum Bewegungsablauf, wenn sein Vater am Whiskeyglas nippt. Schon das Alltagsleben von T.S. auf der Ranch zwischen schießwütigem Bruder, ruhmstüchtiger Schwester, rustikalem Vater und insektenforschend-schrulliger Mutter (Dr. Clair) ist lesenswert. Richtig spannend wird's, als T. S. per Telefon erfährt, dass er wegen seiner bereits in Fachzeitschriften veröffentlichten wissenschaftlichen Zeichnungen einen renommierten Preis erhalten soll. Klammheimlich macht er sich auf eine Reise per Güterzug und Truck quer durch Amerika, um rechtzeitig zur Preisverleihung in der Hauptstadt einzutrudeln. Wer wissen will, ob er's schafft, sollte sich das Buch zu Weihnachten schenken oder schenken lassen.

Larsen, Reif: Die Karte meiner Träume. Frankfurt: Fischer 2009. ISBN 978-3-10-044811-8; € 22,95